

Kurzer Abriss zur Geschichte der Entomologie in Frankfurt am Main

Short review of the history of entomology in Frankfurt am Main

DR. WOLFGANG A. NÄSSIG

*Entomologie II, Forschungsinstitut Senckenberg,
Senckenberganlage 25, D-60325 Frankfurt am Main
E-Mail: wolfgang.naessig@senckenberg.de*

Einleitung

Dieser vorliegende Kurzbeitrag erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Ich wurde recht kurzfristig gebeten, einen kleinen Beitrag über die Geschichte der Entomologie in Frankfurt am Main, dem Ort der Entomologentagung 2015, zu schreiben, und habe mich dabei in erster Linie auf mir bekannten Grund bewegt – es gibt sicher einiges an Information, die mir kurzfristig nicht mehr in die Hände gefallen ist.

Entomologische Tätigkeit hat in Frankfurt eine lange Tradition: Schon in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, fast ein Jahrhundert bevor 1758 die neuzeitliche zoologische Systematik von Carolus LINNAEUS (Carl von LINNÉ) mit der 10. Auflage seines Werkes „Systema Naturae“ begründet wurde, züchtete und studierte die junge **Maria Sibylla MERIAN** (1647–1717) in ihrem Geburtsort Frankfurt die einheimischen Schmetterlinge und ihre Raupen, was dann in mehreren Büchern und Bänden zwischen 1679 und 1717 zusammen mit weiteren Ergebnissen aus Nürnberg, Amsterdam und besonders Surinam publiziert wurde. Ein kurzer Überblick über Leben und Biographie vom M. S. MERIAN findet sich zum Beispiel bei WETTENGL (2003) oder WIKIPEDIA, M. S. MERIAN (2014).

Kleine, aber speziell entomologisch ausgerichtete Bibliographien (und teils auch Biographien) über speziell hessische Entomologen und Entomologie gibt es beispielsweise für die Schmetterlinge (BROCKMANN 1990) oder die Käfer (GELLER-GRIMM 1993; auch in Internetplattformen, etwa unter www.koleopterologie.de/verzeichnis/, nur für angemeldete Nutzer); sicher finden sich weitere Literaturangaben und Datenbanken auch über andere Insektenordnungen.

18. und 19. Jahrhundert bis Mitte 20. Jahrhundert

Teilweise schon im 17., aber besonders dann im 18. und frühen 19. Jahrhundert gab es in vielen Städten Deutschlands, so auch in der reichen Handelsstadt Frankfurt am Main, private Sammler (mit sogenannten „Privatcabinetten“), die alle möglichen Objekte, darunter eben auch Insekten, sammelten (WETTENGL 2003: 9).

Besonders erwähnenswert und hier nur als Beispiele aufgeführt sind die folgenden Frankfurter Bürger (Daten aus wikipedia.de, teilweise aus en.wikipedia.org und der Deutschen Biographie: deutsche-biographie.de sowie der Biografien-Datenbank des SDEI, Münchenberg: sdei.senckenberg.de/biographies):

- **Johann Christian GERNING** (1745–1802, Handelsmann und Bankier) und sein Sohn **Johann Isaak von GERNING** (1767–1837, Schriftsteller und Diplomat). J. C. GERNING baute eine umfangreiche Insektensammlung auf (insbesondere Schmetterlinge), in der sich sogar Belege von M. S. MERIAN befunden haben sollen. Die Sammlung („ca. 50 000 Exemplare in 88 Kästen“ laut wikipedia.de) wurde dann über seinen Sohn teilweise vereinzelt, teilweise ging sie (besonders europäische Lepidoptera) ans Naturhistorische Museum Wien, teilweise gelangte sie über den Nassauischen Verein für Naturkunde in Wiesbaden ins Museum Wiesbaden (früher Hessisches Landesmuseum Wiesbaden). Aus der Sammlung GERNING hat zum Beispiel der Erlanger Entomologe E. J. C. ESPER etliche Neubeschreibungen von Lepidopteren vorgenommen (vergleiche zum Beispiel HACKER 1998). Weitere Details siehe bei BROCKMANN (1990: 109).
- **Johann Wolfgang von GOETHE** (1749–1832): Es bleibt natürlich nicht aus, dass auch das gebürtige Frankfurter „Allroundtalent“ irgendwo in der Entomologiegeschichte erwähnt wird, wenn auch sein spezieller Beitrag dazu eher gering ist und kaum direkten Bezug zu Frankfurt hat (siehe SCHEDL 2002).
- **Benedict Jacob RÖMER-BÜCHNER** (1792–1863, Jurist und Lokalhistoriker in Frankfurt am Main). Fiel eigentlich im Bereich der Entomologie in erster Linie durch sein „*Verzeichniss der Steine und Thiere welche in dem Gebiete der freien Stadt Frankfurt und deren nächsten Umgebung gefunden werden*“ mit umfangreichen, aber nur begrenzt informativen (und möglicherweise auch manchmal etwas zweifelhaften?) Artenlisten auf.
- **Carl Heinrich Georg[es] von HEYDEN** (1793–1866, Kommunalpolitiker und Entomologe) und sein Sohn **Lucas** (auch: **Lukas**) **Friedrich Julius Dominikus von HEYDEN** (1838–1915, Offizier und Entomologe). Sammelte der Vater noch viele Lepidoptera (besonders Kleinschmetterlinge, die großenteils heute noch in der Sammlung Senckenberg Frankfurt vorhanden sind) und daneben Coleoptera, Heteroptera, Hymenoptera und andere Ordnungen (auch bei anderen Insektenordnungen als Schmetterlingen sind in den Senckenberg-Sammlungen immer noch viele alte Belege aus der Sammlung von HEYDEN zu finden) sowie fossile Insekten, so spezialisierte sich der Sohn dann besonders auf Käfer. Weitere Details siehe bei BROCKMANN (1990: 144-147). Die umfangreiche entomologische Fachbibliothek der beiden bildete einen Teil des Grundstocks der Senckenbergischen Bibliothek, die heute mit der Unibibliothek zusammen als „Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg“ firmiert. Doubletten aus der Bibliothek von HEYDEN bilden auch die Basis der entomologischen Sektionsbibliotheken im Forschungsinstitut Senckenberg Frankfurt.
- **Gabriel Koch** (1807–1881, Handwerksmeister: Klempner) wurde (wohl primär weil kein Großbürger, sondern „nur“ Handwerker?) von zeitgenössischen Entomologen häufiger angefeindet, hat aber doch mit die umfangreichsten (und eher verlässlichen) Daten über die Schmetterlingsfauna von Frankfurt und Umgebung geliefert, die heute aus dieser Zeit, der Mitte des 19. Jahrhunderts, verfügbar sind (besonders in G. KOCH 1848 und 1856). Weitere Details siehe

bei BROCKMANN (1990: 158-161). Nur wenige Belege liegen allerdings in der Senckenbergischen Lepidoptera-Sammlung heute noch vor.

- **Max SAALMÜLLER** (1832–1890, Offizier) wurde in Meiningen (heute Thüringen) geboren und etablierte sich nach seiner Laufbahn als Militär 1877 in Frankfurt am Main, wo er schließlich als ehrenamtlicher Sektionär die Schmetterlinge in der damaligen Entomologischen Sektion Senckenbergs „sortierte“ (so ein Ausdruck in zeitgenössischer Literatur für kuratorische Tätigkeit) und eine zweibändige Monografie über die Lepidopteren von Madagaskar verfasste, deren zweiter Band wegen seines frühen Todes schließlich von Lucas von HEYDEN fertiggestellt wurde.
- **Adalbert SEITZ** (1860–1938) war eigentlich kein Frankfurter: geboren wurde er in Mainz (nach anderen Quellen in Darmstadt?), gestorben und begraben ist er in/bei Darmstadt. Aber nach seinen Anfangsjahren als Schiffsarzt, die er zum Sammeln von Lepidopteren weltweit nutzte und dabei viele Kontakte knüpfte, die ihm später bei der Materialbeschaffung für sein Monumentalwerk nützlich waren, wurde er 1893 Direktor des Zoologischen Gartens in Frankfurt am Main, und von da an verbrachte er seine berufliche Laufbahn in Frankfurt. Seit 1909 war er der Herausgeber der monumentalen Buchserie „Die Großschmetterlinge der Erde“. Nach seiner Pensionierung als Zoodirektor wurde er 1919 zum ersten überhaupt bezahlten Teilzeit-Kustos für die Entomologie des Forschungsinstituts und Naturmuseums Senckenberg übernommen; vorher wurde diese Position nur ehrenamtlich besetzt. (Nach seinem Tode 1938 folgte die Koleopterologin Elli FRANZ, 1896–1983, auf diese Stelle; sie war die erste hauptamtlich und in Vollzeit eingestellte Sektionsleiterin Entomologie in Frankfurt an Senckenberg; siehe NÄSSIG 2014.)
- **Gustav LEDERER** (1892–1962), Gründer und langjähriger Leiter des Exotariums des Frankfurter Zoos und zeitweilig Herausgeber der „Entomologischen Zeitschrift“, zweimal für je ca. 14 Jahre (1932–ca. 1946 und 1948–1962) Vorsitzender des Entomologischen Vereins Apollo, bis kurz vor seinem Tod 1961/62 noch für ein knappes Jahr Vorsitzender des „I.E.V.“ (SCHURIAN & NÄSSIG 2002, GEISTHARDT 1987; siehe dazu auch unten), Autor von mehrbändigen entomologischen Handbüchern („Handbuch für den praktischen Entomologen“ und „Naturgeschichte der Tagfalter“), Autor vieler kleiner entomologischer Publikationen (siehe in BROCKMANN 1990), hat eine Menge zur Faunistik der Lepidoptera in Hessen beigetragen; insbesondere seine in Kooperation mit R. KÜNNERT geplante „Lepidopterenfauna des Mittelrheins“ versprach sehr viel, konnte dann aber wegen seines Todes nicht vollendet werden.

1817: Gründung der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft

1817 trafen sich 32 reiche und naturwissenschaftlich gebildete Frankfurter Bürger und gründeten die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft; dieser Name hat sich über 190 Jahre gehalten, bis er aufgrund moderner Internationalisierungsaspekte 2008 in „Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung“ umgewandelt wurde. Schon 1821 entstand daraus das Naturmuseum Senckenberg,

damals noch am Eschenheimer Turm in Frankfurt, in dem etliche „Privatcabinette“ und Privatsammlungen zusammengeführt wurden. Eine Entomologische Sektion konnte erst 1822, als ein entsprechender Raum bereitgestellt worden war, gegründet werden, basierend vor allen Dingen auf Material von C. VON HEYDEN und einem Herrn VÖLCKER (FRANZ 1967: 55). Die Geschichte der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft wurde für die Jahre 1817–1966 von W. KRAMER (1967), die des Senckenberg-Museums von W. SCHÄFER (1967), speziell die der Entomologischen Sektion von E. FRANZ (1967) zusammengefasst. Nach der Pensionierung von Elli FRANZ 1967 erfolgte 1967 und 1969 die Aufspaltung der Entomologischen Sektion in 4 neue Sektionen (Entomologie I – IV). Dazu gab es im (zweibändigen) Jubiläumsband „175 Jahre Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft“ von 1992 Nachträge und Ergänzungen durch KLAUSEWITZ (Chronik), TÜRKAY & ZIEGLER (Hrsg., Geschichte der wissenschaftlichen Sektionen) sowie ZIEGLER (Wissenschaften am Forschungsinstitut) und MOLLENHAUER & ZIEGLER (Biographien bedeutender Senckenberger); speziell für die entomologischen Sektionen durch: ZUR STRASSEN [Sektion Entomologie I], SCHRÖDER [Entomologie II], KOPELKE [Entomologie III] und TOBIAS [Entomologie IV]. Aktuell finden sich Nachträge auf den jeweiligen Sektionswebseiten der Sektionen Entomologie I bis III (KOVAC 2014, NÄSSIG 2014, KOPELKE 2013); die Sektion Entomologie IV wurde Anfang 2000 der „Forschungsstation für Fließgewässerökologie und Naturschutzforschung“ in Gelnhausen zugeordnet.

Aktuell (Stand Oktober 2014) sind die Sektionsleiter D. KOVAC der Entomologie I im Schwerpunkt Coleoptera und Bambusphytotelmata sowie W. A. NÄSSIG der Entomologie II im Schwerpunkt Lepidoptera tätig. Die Sektionsleiterstelle der Entomologie III ist zur Zeit nach der Pensionierung von J.-P. KOPELKE im Jahr 2013 noch nicht wiederbesetzt worden. Die Fließgewässerökologie und Naturschutzforschung beschäftigt sich im Rahmen der Forschung zur Fluss- und Auenökologie (HAASE 2014) auch mit einigen Fragestellungen an gewässerbewohnenden Insekten. Weitere entomologische Forschung an Senckenberg in Frankfurt wird heute auch in verschiedenen Projekten (etwa dem Projekt Naturwaldreservate, DOROW 2014, oder dem Projekt Biotopkartierung der Stadt Frankfurt, MALTEN 2014; siehe dazu auch KRAMER & al. 1991) sowie in der Außenstelle Grube Messel an fossilen Insekten (WEDMANN 2014) durchgeführt.

Durch den Zusammenschluss mit verschiedenen außerhessischen Forschungseinrichtungen ist das Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg (heute im Verbund als Senckenberg Forschungsinstitute und Naturmuseen bezeichnet) inzwischen eine Großforschungseinrichtung mit föderaler Struktur, eingebettet in die Leibniz-Forschungsgemeinschaft (siehe auch unter www.senckenberg.de).

Entomologische Vereine und Gesellschaften in Frankfurt und Hessen

Entomologische Forschung in Frankfurt wird nicht nur an Forschungsinstituten betrieben. Nach und neben der Senckenbergischen Gesellschaft für Naturforschung, die wohl die älteste und umfassendste Gesellschaft auch für Entomologen in Frankfurt war, lassen sich (ohne Anspruch auf Vollständigkeit – SCHURIAN & NÄSSIG 2002: 7

erwähnen noch einige andere Frankfurter entomologische Vereine, die inzwischen nicht mehr existieren und über die wir heute nicht mehr viel wissen) folgende Vereine erwähnen:

- 1859 wurde der „Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung“ gegründet, der später über seinen Spitznamen „**Käwwernschachtel**“ bekannt wurde, bevor er sich anfangs der 1960er Jahre (also nach knapp über 100 Jahren des Bestehens) wieder auflöste. Eine Geschichte dieses Vereins verfasste BAUMANN (1996).
- 1897 wurde der „**Entomologische Verein Apollo**“ gegründet. In dem geschichtlichen „Rückblick“ anlässlich des Sonderhefts zum hundertjährigen Bestehen (SCHURIAN & NÄSSIG 2002) wird die Geschichte (soweit sie noch rekonstruierbar war) zusammengefasst. Der „Apollo“ ist heute noch sehr vital und gibt eine entomologische Fachzeitschrift, die „Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo“, heraus, die von Amateuren und Berufsentomologen gleichermaßen zur Publikation genutzt wird.
- Der „**Internationale Entomologische Verein**“ wurde zwar bereits 1884 gegründet, aber erst 1910 wurde sein Sitz nach Frankfurt am Main verlegt, wo er noch heute besteht. Gegründet wurde der „IEV“ in Neudamm in Brandenburg, danach war sein Sitz über etliche Jahre in Guben in der Niederlausitz, dann in Stuttgart (GEISTHARDT 1987: 24). Der „IEV“ war 1887 der Begründer der bekanntesten und über viele Jahrzehnte weitest verbreiteten deutschsprachigen entomologischen Zeitschrift, der „Entomologischen Zeitschrift“. Die „Gleichschaltung“ aller deutschen entomologischen Zeitschriften (und Vereine) im Dritten Reich unter den Nazis führte in der Folge dazu, dass der „IEV“ die Verlagsrechte an der „Ent. Z.“ abtreten musste und auch nach dem Krieg nie zurückbekam (GEISTHARDT 1987: 40-46). Auch der „IEV“ ist heute noch vital und gibt wieder eine Zeitschrift heraus: zuerst ein rein hektografiertes „Mitteilungsblatt des IEV“ von 1964–1968, das heute kaum mehr bekannt ist; seit 1969 dann eine richtig gedruckte eigene Zeitschrift („Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins“).
- Unter der „Schutzherrschaft“ des „IEV“ wurden zwei Arbeitsgemeinschaften gegründet, die inzwischen längst selbst ein eigenständiges Leben führen, aber keine selbständigen eingetragenen Vereine sind, jedoch in Frankfurt ihren Schwerpunkt haben: 1963 die „**Arbeitsgemeinschaft Hessischer Koleopterologen**“ (siehe KOVAC 2014, Reiter „Hessische Koleopterologen“) und, in Anlehnung an dieses Modell, auf maßgebliche Initiative von Philipp M. KRISTAL (siehe Nachruf: BROCKMANN 1997) 1985 die „**Arbeitsgemeinschaft Hessischer Lepidopterologen**“ (siehe www.arge-helep.de), die als erste hessische faunistische Wirbellosen-Arbeitsgemeinschaft eine einheitliche Vereinbarung mit den Genehmigungsbehörden in ganz Hessen zur Genehmigung des Sammelns von Lepidopteren in Hessen für faunistische Forschungsarbeit treffen konnte. Beide Arbeitsgemeinschaften arbeiten in erster Linie an der Erforschung der hessischen Landesfauna der jeweiligen Gruppe sowie an der Zusammenstellung von hessischen „Roten Listen“ im Auftrag des Landes.

- Nach der Vorgabe dieser beiden Erfolgsmodelle bildeten sich in den Folgejahren weitere hessische Arbeitsgemeinschaften für verschiedene Tier-, darunter diverse Insektengruppen, ohne Bezug zum „IEV“. Nachdem alle diese Arbeitsgemeinschaften keinen eigenen juristischen Status als Verein hatten, musste 2006 für Kontakt und Verkehr mit sowie die Genehmigung des Sammelns und schließlich die Gewährung von finanziellen Aufwandsentschädigungen durch das Land Hessen für die Erfassung faunistischer Daten für im Auftrag des Landes erstellte „Rote Listen“ ein Dachverband gegründet werden, der (als eingetragener Verein) diese juristisch zulässige Kontaktstelle zwischen Landesverwaltung und faunistischen Arbeitsgemeinschaften darstellen konnte: die „**Faunistische Landesarbeitsgemeinschaft Hessen**“ oder kurz „**FLAGH**“ (siehe www.flagh.de).

Diese Arbeitsgemeinschaften sind Zusammenschlüsse von Amateur- und Berufs-entomologen, die gemeinsam an der Erforschung der jeweiligen hessischen Landesfaunen ihrer Gruppen arbeiten; nicht alle haben ihren Sitz beziehungsweise Arbeitsschwerpunkt in Frankfurt.

Weitere entomologische Forschung

Neben den genannten Instituten und Gesellschaften wird natürlich auch an der **Universität Frankfurt am Main** entomologische Forschung betrieben, wenn auch oft mit der universitätsüblichen, manchmal etwas „kurzatmigen“ Projektspringerei und meist ohne Sammlung. Diese Forschung erfolgt besonders im Rahmen der Fachbereichs Biowissenschaften (www.bio.uni-frankfurt.de) und des LOEWE-Instituts (siehe auf der Öffentlichkeitsseite www.proloewe.de; die eigentliche Website des LOEWE-Förderungsprogramms im Rahmen des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst war zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Textes nicht erreichbar unter der angegebenen Linkadresse) „Biodiversität und Klima Forschungszentrum (BiK-F)“, einer Kooperation zwischen der Frankfurter Uni und Senckenberg (siehe unter www.bik-f.de).

Es gibt mit Sicherheit noch andere Stellen in und um Frankfurt, in denen entomologisch geforscht wird.

Literatur

(Druckpublikationen und längere Detaillinks zu Internetseiten; kurze basale Links sind im Text angegeben.)

- BAUMANN, K. (1996): Die „Käwwerschachtel“. Ein Beitrag zur Geschichte eines Frankfurter Vereins. – Natur und Museum, Frankfurt am Main, **126** (6): 173-191.
- BROCKMANN, E. (1990): Kommentierte Bibliographie zur Faunistik der hessischen Lepidopteren. – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, **Suppl. 10**: 1-324.
- BROCKMANN, E. (1997): Nachruf Philipp Michael KRISTAL, 5. Januar 1945–18. Mai 1997. – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **18** (2/3): 188-194.

- DOROW, W. H. O. (2014): Projekt Hessische Naturwaldreservate, Zoologische Untersuchungen in Hessischen Naturwaldreservaten. – URL: http://www.senckenberg.de/root/index.php?page_id=16780 (zuletzt aufgesucht 29. IX. 2014).
- FRANZ, E. (1967): Aus der Geschichte des Senckenberg-Museums, Nr. 9: Geschichte der Entomologischen Sektion. – *Senckenbergiana biologica*, Frankfurt am Main, **48** (Sonderheft B): 55-72.
- GEISTHARDT, M. (1987): Daten und Ereignisse aus der Geschichte des Internationalen Entomologischen Vereins, Frankfurt a. M. – *Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins*, Frankfurt am Main, **12** (1/2) [Jubiläumsheft „100 Jahre Internationaler Entomologischer Verein“]: 6-55.
- GELLER-GRIMM, F. (1993): Bibliographie für die Käfer Hessens (Coleoptera). – URL: www.mwnh.de/samm103.html (zuletzt aufgesucht 19. IX. 2014).
- HAASE, P. (2014): Abteilung Fließgewässerökologie und Naturschutzforschung. – URL: www.senckenberg.de/root/index.php?page_id=5243&organisation=true&institutID=1&abteilungID=26 (zuletzt aufgesucht 29. IX. 2014).
- HACKER, H. (1998): Die Typen der von J. J. Ch. ESPER (1742–1810) in seinem „Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur“ beschriebenen Noctuoidea (Lepidoptera). – *Esperiana*, Buchreihe zur Entomologie, Schwanfeld, **6**: 433-468 (Text), 870-873 (Farbtaf.).
- KLAUSEWITZ, W. (1992): Chronik der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft 1967–1992. – S. 5-147 in: 175 Jahre Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Jubiläumsband I. – Frankfurt am Main (Verlag W. Kramer), [2] + 407 S.
- KOCH, G. (1848): Die Raupen und Schmetterlinge der Wetterau, insbesondere der Umgegend von Frankfurt und der östlichen Abdachung des Taunusgebirgs. – *Isis von Oken*, Leipzig, **1848** (11): 891-955. – PDF-Download von „Journals@UrMEL“, URL: zs.thulb.uni-jena.de, Suchbegriff „Isis [von Oken]“.
- KOCH, G. (1856): Die Schmetterlinge des südwestlichen Deutschlands, insbesondere der Umgegend von Frankfurt, Nassau und der hessischen Staaten, nebst Angabe der Fundorte und Flugplätze etc. etc. – Cassel (Th. Fischer), [xx] + 498 S., 2 Taf.
- KOPELKE, J.-P. (1992): Sektion Entomologie III. – S. 101-107 in: 175 Jahre Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Jubiläumsband II. – Frankfurt am Main (Verlag W. Kramer), 278 S.
- KOPELKE, J.-P. (2013): Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt, Abteilung Terrestrische Zoologie, Sektion Entomologie 3, Geschichte. – URL: www.senckenberg.de/root/index.php?page_id=5243&organisation=true&sektionID=49&abteilungID=1&institutID=1&showPageID=536 (zuletzt aufgesucht: 19. IX. 2014).
- KOVAC, D. (2014): Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt, Abteilung Terrestrische Zoologie, Sektion Entomologie 1, Reiter „Geschichte“ beziehungsweise „Hessische Koleopterologen“. – URL: www.senckenberg.de/root/index.php?page_id=5243&organisation=true&institutID=1&abteilungID=1 (zuletzt aufgesucht: 19. IX. 2014).

- KRAMER, H., CONERT, H. J., DECHENT, H. J., DEUSE, E., DOROW, W. H. O., FLECHTNER, G., GEORG, H., KLINGER, R., PEUKERT, M., REDEKER, H., & SCHATNER, S. (1991): Die Biotopkartierung in Frankfurt am Main, Teil 1: Überblick. – Frankfurt am Main (Stadtverwaltung, Dezernat für Umwelt, Energie und Brandschutz), 57 S. – Als PDF downloadbar unter [www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=3070&ffmpar\[_id_inhalt\]=13596](http://www.frankfurt.de/sixcms/detail.php?id=3070&ffmpar[_id_inhalt]=13596); Direktlink: www.frankfurt.de/sixcms/media.php/738/biotopkartierung.pdf (zuletzt aufgesucht 29. IX. 2014).
- KRAMER, W. (1967): Chronik der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft 1817–1966. – Frankfurt am Main (Verlag W. Kramer), Senckenberg-Buch **46**: 169-571.
- LINNAEUS, C. (1758): *Systema naturæ per regna tria naturæ, secundum classes, ordines, genera, species, cum characteribus, differentiis, synonymis, locis. Tomus I. Editio decima, reformata.* – Holmiæ, [5] + 822 S.
- MALTEN, A. (2014): Biotopkartierung der Stadt Frankfurt, Übersicht. – www.senckenberg.de/root/index.php?page_id=1404 (zuletzt aufgesucht 29. IX. 2014).
- MOLLENHAUER, D., & ZIEGLER, W. (Hrsg., 1992): Biographien bedeutender Senckenberger. – S. 247–407 in: 175 Jahre Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Jubiläumsband I. – Frankfurt am Main (Verlag W. Kramer), [2] + 407 S.
- MERIAN, M. S. (1679): Der Raupen wunderbare Verwandlung und sonderbare Blumennahrung. – Frankfurt am Main, Leipzig (D. Funken), Nürnberg (J. A. Graff, Mahler), [8] + 102 + [9] S., 50 SW-Tafeln.
- NÄSSIG, W. A. (2014): Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum Frankfurt, Abteilung Terrestrische Zoologie, Sektion Entomologie 2, Geschichte. – URL: www.senckenberg.de/root/index.php?page_id=5243&organisation=true&sektionID=48&abteilungID=1&institutID=1&showPageID=239 (zuletzt aufgesucht: 19. IX. 2014).
- RÖMER-BÜCHNER, B. J. (1827): Verzeichniss der Steine und Thiere welche in dem Gebiete der freien Stadt Frankfurt und deren nächsten Umgebung gefunden werden. Mit 2 Steindrucktafeln. – Frankfurt am Main (J. D. Sauerländer), 88 S. – [2012 noch zum PDF-Download von der Bayerischen Staatsbibliothek, Münchner Digitalisierungszentrum, freigegeben, 2014 nur noch zum kostenlosen Lesen] URL: opacplus.bsb-muenchen.de/metaopac/singleHit.do?methodToCall=showHit&curPos=8&identifier=100_SOLR_SERVER_1284511895 (zuletzt aufgesucht 18. IX. 2014).
- SAALMÜLLER, M. (1884): Lepidopteren von Madagascar. Neue und wenig bekannte Arten zumeist aus der Sammlung der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt am Main unter Berücksichtigung der gesammten Lepidopteren-Fauna Madagascars. Erste Abtheilung: Rhopalocera, Heterocera: Sphinges et Bombyces. – Frankfurt am Main (Selbstverlag Senckenberg), Frontispiz, [2 S.] + S. 1-246 + [1 S. (Nachträge, Berichtigungen) Text], Farbtafeln I-VI mit Legenden.

- SAALMÜLLER, M., & VON HEYDEN, L. (1891): Lepidopteren von Madagascar. Neue und wenig bekannte Arten zumeist aus der Sammlung der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt am Main unter Berücksichtigung der gesammten Lepidopteren-Fauna Madagascars. Zweite Abtheilung: Heterocera: Noctuae, Geometrae, Microlepidoptera. – Frankfurt am Main (M. Diesterweg), Frontispiz, S. [247]–531 Text, Farbtafeln VII-XIV mit Legenden.
- SCHÄFER, W. (1967): Geschichte des Senckenberg-Museums im Grundriß. – Frankfurt am Main (Verlag W. Kramer), Senckenberg-Buch **46**: S. 1-167.
- SCHEDL, W. (2002): J. W. VON GOETHE und die Entomologie. – Berichte des Naturwissenschaftlich-Medizinischen Vereins in Innsbruck, **89**: 291–302.
- SCHRÖDER, H. (1992): Sektion Entomologie II. – S. 96-100 in: 175 Jahre Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Jubiläumsband II. – Frankfurt am Main (Verlag W. Kramer), 278 S.
- SCHURIAN, K. G., & NÄSSIG, W. A. (2002): Über 100 Jahre Entomologischer Verein Apollo – ein Rückblick. – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, **22**, **Sonderheft**: 7-27.
- TOBIAS, W. (1992): Sektion Limnische Ökologie und Entomologie IV. – S. 108-115 in: 175 Jahre Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Jubiläumsband II. – Frankfurt am Main (Verlag W. Kramer), 278 S.
- TÜRKAY, M., & ZIEGLER, W. (Hrsg., 1992): Geschichte der wissenschaftlichen Abteilungen und Sektionen 1967–1992. – in: 175 Jahre Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Jubiläumsband II. – Frankfurt am Main (Verlag W. Kramer), 278 S.
- WEDMANN, S. (2014): Senckenberg Forschung, Außenstelle Grube Messel. – URL: www.senckenberg.de/root/index.php?page_id=151 (zuletzt aufgesucht 29. IX. 2014).
- WETTENGL, K. (2003): Taschenkatalog. Von der Naturgeschichte zur Naturwissenschaft. Maria Sibylla MERIAN und die Frankfurter Naturalienkabinette des 18. Jahrhunderts. – [Kurzer Taschenkatalog zur Sonderausstellung im Naturmuseum Senckenberg, in Kooperation mit dem Historischen Museum in Frankfurt], Kleine Senckenberg-Reihe **46**. Frankfurt am Main, 79 S.
- WIKIPEDIA, MARIA SIBYLLA MERIAN (2014): Maria Sibylla MERIAN. – URL: de.wikipedia.org/wiki/Maria_Sibylla_Merian (zuletzt aufgesucht: 12. IX. 2014).
- ZIEGLER, W. (1992): Die Wissenschaften am Forschungsinstitut 1967–1992. S. 149-245 in: 175 Jahre Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Jubiläumsband I. – Frankfurt am Main (Verlag W. Kramer), [2] + 407 S.
- ZUR STRASSEN, R. (1992): Sektion Entomologie I. – S. 87–95 in: 175 Jahre Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Jubiläumsband II. – Frankfurt am Main (Verlag W. Kramer), 278 S.



Maria Sibylla Merian (1647 – 1717)
SDEI-Archiv, PSig.-Nr. 5128



Johann Christian Gerning (1745 – 1802)
SDEI-Archiv, PSig.-Nr. 1341



Max Saalmüller (1832 – 1890)
SDEI-Archiv, PSig.-Nr. 3519



Adalbert Seitz (1860 – 1938)
SDEI-Archiv, PSig.-Nr. 3838